



EU-Verhaltenskodex für verantwortungsvolle Unternehmens- und Marketingpraktiken in der Lebensmittelwirtschaft

Der EU-Verhaltenskodex für verantwortungsvolle Geschäfts- und Vermarktungspraktiken im Lebensmittelbereich (*EU Code of Conduct on Responsible Food Business and Marketing Practices*) ist eines der ersten Ergebnisse der EU-Strategie "From Farm to Fork", welche ein Kernstück des *European Green Deal* darstellt. Dieser Verhaltenskodex legt die Ziele fest, zu denen sich die Akteure der Lebensmittelbranche freiwillig verpflichten können, um ihre Nachhaltigkeitsleistung spürbar zu verbessern und zu kommunizieren. Diese Maßnahmen können im eigenen Betrieb direkt relevant und umsetzbar sein oder die Zusammenarbeit mit Branchenkollegen und anderen Akteuren der Lebensmittel-Wertschöpfungskette (z. B. Landwirten und Verbrauchern) fördern, um ähnliche Veränderungen zu erreichen. Der Kodex ist am 5. Juli 2021 in Kraft getreten.

Der EU-Verhaltenskodex für verantwortungsbewusste Geschäfts- und Vermarktungspraktiken im Lebensmittelbereich enthält **sieben ehrgeizige Ziele** als freiwillige Handlungsverpflichtungen sowie einen Monitoring- und Bewertungsrahmen zur Messung der Fortschritte. Bei unzureichenden Fortschritten kann die Europäische Kommission legislative Maßnahmen in Betracht ziehen. Die Entwicklung des Verhaltenskodex startete im Januar 2021 und wurde koordiniert von EU Vizepräsident Frans Timmermans und Stella Kyriakides, EU Kommissarin für Gesundheit. Zahlreiche Vertreter aus repräsentativen Branchenverbänden, Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und wissenschaftlichen Institutionen waren in die Workshops zur Erarbeitung eingebunden.

Am 5. Juli 2021 wurde das Inkrafttreten des Kodexes mit einer hochrangigen Veranstaltung eingeleitet. Zu den [65 Erst-Unterzeichnern](#) gehören 26 Lebensmittelhersteller, 15 Lebensmitteleinzelhändler, 1 Unternehmen aus dem Bereich der Lebensmitteldienstleistungen sowie 23 Verbände. Er kann von Verbänden und Unternehmen der Lebensmittelbranche unterzeichnet werden, die sich verpflichten, Maßnahmen zur Unterstützung des Übergangs zu einem nachhaltigen Lebensmittelsystem zu ergreifen.

Was beinhaltet der Verhaltenskodex?

Der Kodex umfasst sieben ehrgeizige Zielen, jedes mit spezifischen Vorgaben und einer Liste von indikativen, greifbaren und messbaren Maßnahmen, die den Lebensmittelsektor unter gesundheitlichen und nachhaltigen Gesichtspunkten weiterentwickeln sollen. Die Verpflichtungen können in Form einer Erklärung über das Engagement und die Maßnahmen in den wichtigsten Bereichen erfolgen, zusammen mit einer Vereinbarung, innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens weitere Ziele anzustreben. Für diejenigen Akteure, die noch weitergehende Verpflichtungen eingehen wollen, enthält der Kodex auch Indikatoren für ehrgeizigere, messbare Maßnahmen.

Die sieben Ziele

Ziel 1

Gesunde, ausgewogene und nachhaltige Ernährung für alle europäischen Verbraucher*innen
um Unterernährung und ernährungsbedingter nichtübertragbarer Krankheiten in der EU
entgegenzuwirken und den ökologischen Fußabdrucks des Lebensmittelkonsums bis 2030 zu
reduzieren

Ziel 2

Vermeidung und Reduzierung von Lebensmittelverlusten und -abfällen
auf Verbraucher*innenebene, innerhalb interner Abläufe und über Wertschöpfungsketten hinweg

Ziel 3

Eine klimaneutrale Lebensmittelkette in Europa bis 2050

Ziel 4

Eine optimierte zirkuläre und ressourceneffiziente Lebensmittelkette in Europa

Ziel 5

**Dauerhaftes, integratives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum,
Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle**

Ziel 6

**Nachhaltige Wertschöpfung in der europäischen Lebensmittellieferkette durch
partnerschaftliche Strukturen**

Ziel 7

Nachhaltige Beschaffung in der Lebensmittellieferkette

Der Verhaltenskodex und die Biologische Vielfalt

Unter dem Gesichtspunkt der biologischen Vielfalt ist Ziel 7 des EU-Verhaltenskodex von besonderer Bedeutung. Dieses Ziel zur nachhaltigen Beschaffung in Lebensmittellieferketten steht in engem Zusammenhang mit verschiedenen politischen Initiativen der EU, wie dem Europäischen Green Deal („Farm to Fork Strategy“) sowie der EU-Biodiversitätsstrategie 2030.

Es wurden die folgenden ehrgeizige Ziele festgelegt:

- (a) Eine Umgestaltung von Rohstofflieferketten, um nicht zur Entwaldung, Waldschädigung und Zerstörung natürlicher Lebensräume beizutragen und hochwertige Ökosysteme und die biologische Vielfalt zu erhalten und zu schützen
- (b) Eine Verbesserung der sozialen Leistungen in (globalen) Lebensmittelversorgungsketten

Folgende Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Biologische Vielfalt zu erhalten und zu fördern

- Förderung der nachhaltigen Beschaffung von Rohstoffen in Zusammenarbeit mit (direkten) Lieferanten innerhalb oder außerhalb der EU
- Förderung der Einführung von wissenschaftlich fundierten **Nachhaltigkeitszertifizierungssystemen** für Lebensmittel (einschließlich Fisch und Fischereierzeugnisse)
- **Identifizierung von geeigneten Lösungen und Strategien zur:**
 - Unterstützung, Erhaltung oder Schutz natürlicher Lebensräume und der biologischen Vielfalt
 - Vermeidung, Verringerung oder Behebung negativer Auswirkungen von Tätigkeiten auf Luft, Land, Boden, Wasser und Wälder
 - entwaldungs-/umwandlungsfreie Lebensmittelversorgungsketten
 - Aufforstung
 - nachhaltige Landnutzung

Food for Biodiversity

Genau um diese Themen kümmert sich der in diesem Jahr gegründete Verein „[Food for Biodiversity](#)“. Der Verein will den Schutz der Biologischen Vielfalt in der Lebensmittelbranche verbessern und damit einen konkreten Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs) leisten:



Seine mittlerweile 20 Mitglieder setzen sich aus Vertretern des Lebensmittelhandels, der Erzeuger und Verarbeiter, standardsetzender Organisationen, Branchenverbänden, Umweltschutzverbänden und der Wissenschaft zusammen. Auf der Basis einer ambitionierten Selbstverpflichtung und einem konkreten Arbeitsplan arbeiten die Akteure gemeinsam an wesentlichen Herausforderungen: Basis-Kriterien für den Schutz der Biodiversität, die bei allen Risiko-Lieferketten berücksichtigt werden, Fortbildung von Landwirt*innen und Manager*innen von Unternehmen, attraktive Anreize für eine biodiversitätsverträgliche Landwirtschaft, gemeinsame Forschung und Pilot-Initiativen oder die Sensibilisierung der Verbraucher*innen. Der Verein will auch Einfluss nehmen, um die politischen Rahmenbedingungen zugunsten der Biodiversität zu verbessern.

Weitere Akteure sind herzlich eingeladen, sich im Verein zu engagieren.

Food for Biodiversity e.V.

c/o Global Nature Fund
Kaiser-Friedrich-Str. 11
53113 Bonn, Deutschland

Ralph Dejas, Projektmanager
Tel. +49-179-9980612
dejas@globalnature.org